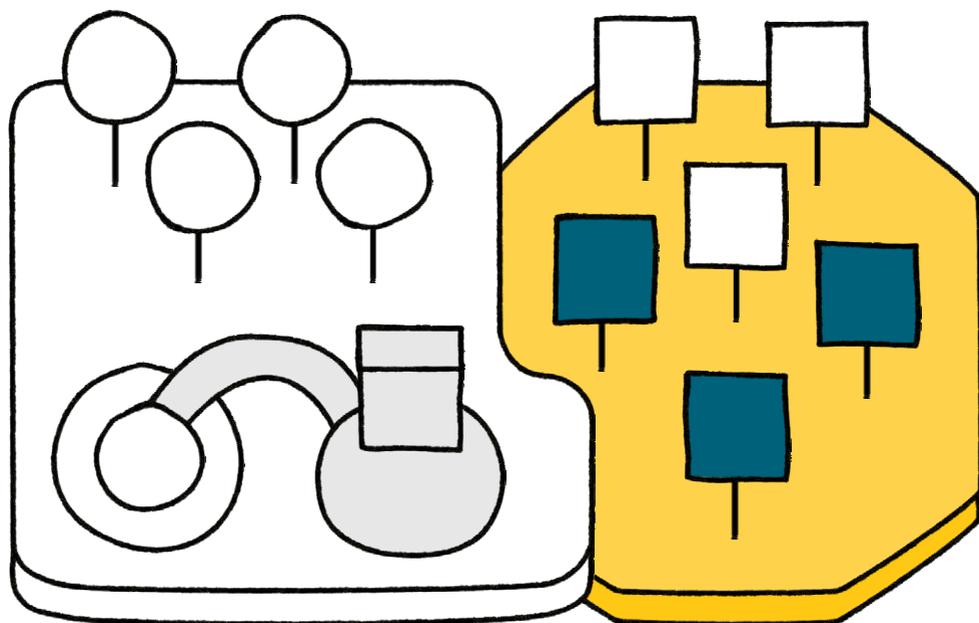


Stadt Arbon

Stadtworkshop junges Arbon



Zeitraum
November 2021 bis Mai 2023

Akteure
Politik Exekutive

Typologien (Raumtypen)
Aussenräume
Zwischenräume
Innenräume

Institutioneller Rahmen

Strukturbezogene Qualitätskriterien
Strategische Orientierung
Zusammenarbeit
Partizipation und Identifikation

Ausgangslage

Die Stadt Arbon erlangte in einem Kooperationsprojekt mit den Primarschulgemeinden Arbon, Frasnacht und Stachen sowie der Sekundarschulgemeinde Arbon 2016 das UNICEF Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Zur Rezertifizierung wurde 2019/2020 eine umfangreiche Evaluation unter Einbezug von Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen durchgeführt.

Die Evaluation zeigt, dass Kinder und Jugendliche ein Bedürfnis nach Treffpunkten haben. Im Gegensatz zu den befragten Erwachsenen, welche mehrheitlich einen klassischen Jugendtreff bevorzugen, sind die Wünsche und Anliegen der Kinder und Jugendlichen vielfältiger. Überdachte Sitzgelegenheiten im Freien, Aufenthaltsmöglichkeiten an zentraler Lage, selbstverwaltete Party- bzw. Jugendräume und zahlreiche weitere Bedürfnisse wurden im Rahmen der Evaluation genannt.

Diese Erkenntnisse aus der Evaluation und die Tatsache, dass der klassische Jugendtreff in Arbon auch aufgrund sehr geringer Nachfrage 2016 geschlossen wurde, machten deutlich, dass Treffpunkte für Kinder und Jugendliche nur in Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu planen sind. So sieht der auf der Grundlage des Evaluationsberichtes erarbeitete [Aktionsplan 2020 bis 2024](#) den «Mitwirkungsprozess Treffpunkte» vor.

Der daraus entstandene «Stadtworkshop junges Arbon» ist ein partizipativer Prozess, welcher sich an den Anliegen und Ideen der jungen Arbonerinnen und Arboner orientiert. Die Kinder und Jugendlichen werden aktiv in die Erarbeitung von Ideen und deren Umsetzung involviert. Für die Umsetzung verhältnismässig günstiger Sofortmassnahmen, beispielsweise für

Freizeitinfrastrukturen, können Gelder aus dem «partizipativen Budget» (Massnahme 1.2 aus dem Aktionsplan 2020 bis 2024) genutzt werden.

Zielsetzung

Der Stadtworkshop junges Arbon verfolgt folgende Ziele:

- Alle interessierten jungen Arbonerinnen und Arboner können sich in kommunale Entwicklungsprozesse einbringen. Die Kinder und Jugendlichen werden befähigt, eigene Ideen und Anliegen zu artikulieren und umzusetzen.
- Die politische Bildung junger Menschen wird gestärkt.
- Die Fähigkeit und die Bereitschaft junger Menschen, sich zu beteiligen, wird erhöht.
- Arbon ist für Kinder, Jugendliche und deren Familien ein attraktiver Lebensraum und bietet eine hohe Lebensqualität.

Zielgruppe

Junge Arbonerinnen und Arboner im Alter von 10 bis 21 Jahren.

Kosten

Ca. 7 000 Franken für die Durchführung des Stadtworkshops.

Zusätzlich wurden für die Umsetzung der von den Kindern und Jugendlichen vorgeschlagenen Projekte 25 000 Franken bereitgestellt.

Projektverlauf

Der Stadtworkshop junges Arbon war in drei Phasen gegliedert. Die Darstellung unten entspringt der Projektskizze und wurde vor der Realisierung erstellt. Aus diesem Grund weicht die Darstellung minimal von den effektiv umgesetzten Formaten ab. Die detaillierte Umsetzung samt Protokollen ist über www.arbon.ch/jungesarbon zu finden.

Phase 1: Ausgangslage

In der ersten Phase konnten die Teilnehmenden die damalige Situation in Arbon beurteilen. Die Inhalte dieser Phase sollten die Kinder und Jugendlichen zudem ans

Thema heranführen und auf die folgende Ideenwerkstatt aufmerksam machen.

Phase 2: Ideenwerkstatt

Die zweite Phase begann mit der Ideenwerkstatt und bildete den Hauptteil des Prozesses. Hier sollten Ideen generiert und in Arbeitsgruppen bearbeitet werden.

Phase 3: Ergebnispräsentation und Überführung in die Regelstrukturen

Den Auftakt zur dritten Projektphase bildete die Ergebnispräsentation. Nach dieser Präsentation stand die Überführung in die Regelstruktur im Fokus, mit dem Ziel,

dass allen Arbeitsgruppen seitens der Stadtverwaltung eine Ansprechperson zur Verfügung stehen würde.

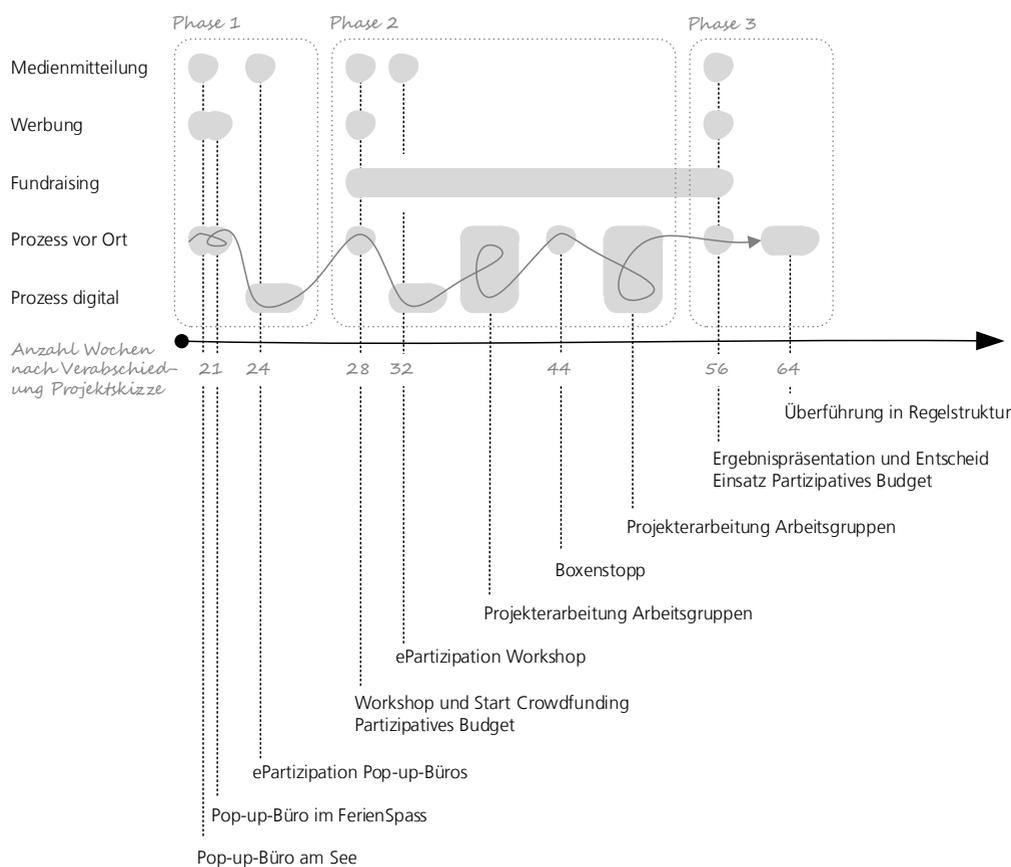
Ein besonderes Merkmal dieses Prozesses war das partizipative Budget für Projektideen. Die jungen Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, über die Verwendung eines bestimmten Budgets für ihre Projekte mitzuentcheiden. Dies ermöglichte es den jungen Menschen, ihre Ideen nicht nur vorzuschlagen, sondern auch aktiv an der Umsetzung und Finanzierung teilzuhaben.

Die Stadt Arbon stellte eine Mitwirkungsplattform auf «meinThurgau» zur Verfügung, auf der sich Interessierte jederzeit über die Mitwirkungsprozesse informieren und sich einbringen konnten. Diese Plattform diente als zentraler Anlaufpunkt für alle aktuellen und abgeschlossenen Mitwirkungsprozesse und ist über www.arbon.ch/mitwirkung abrufbar.

Erfolgsfaktoren

- **Strukturierter Prozess:** Das Projekt wurde in drei klar definierte Phasen gegliedert, was eine systematische Herangehensweise ermöglichte.
- **Aktive Beteiligung:** Jugendliche wurden von Anfang an in den Prozess einbezogen, indem sie ihre Ansichten zur aktuellen Situation in Arbon äussern konnten.
- **Ideengenerierung:** In Workshops hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, eigene Ideen zu entwickeln und in Arbeitsgruppen zu bearbeiten.
- **Konkrete Projekte:** Es entstanden greifbare Projektideen wie ein Jugendraum, ein Winterkino, eine Sportfabrik und eine Mountainbike-Anlage.

- **Partizipatives Budget:** Ein Budget von 25 000 Franken wurde zur Verfügung gestellt, über dessen Verwendung die Kinder und Jugendlichen selbst entscheiden konnten.
- **Unterstützung durch die Stadt:** Die Stadtverwaltung stellte Begleitpersonen für die Arbeitsgruppen zur Verfügung.
- **Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation:** Die Projekthalte wurden auf einer öffentlichen Webseite publiziert. Der Prozess konnte von der Zielgruppe jederzeit mitverfolgt und kommentiert werden. Bei der Bewerbung wurden Elemente wie Erklärvideos, Social Media, YouTube-Werbung sowie Printformate eingesetzt, welche auf die Zielgruppe abgestimmt waren.
- **Öffentliche Präsentation:** Die Ergebnisse wurden der Öffentlichkeit vorgestellt, was die Sichtbarkeit und Wertschätzung der Jugendprojekte erhöhte.
- **Langfristige Begleitung:** Auch nach Abschluss des Stadtworkshops wurden die entstandenen Teams weiterhin von der Stadt Arbon begleitet.
- **Einbindung in grösseren Rahmen:** Das Projekt war Teil des UNICEF Aktionsplans 2020–2024, was ihm zusätzliche Legitimität verlieh.
- **Verantwortungsbewusstsein der Kinder und Jugendlichen:** Bei der Budgetverteilung zeigten die Teilnehmenden grosses Verantwortungsbewusstsein.



Herausforderung

- Kontinuität der Beteiligung: Obwohl der Stadtworkshop erfolgreich war, müsste ein regelmässiger Prozess zur Kinder- und Jugendbeteiligung etabliert werden, um eine dauerhafte Einbindung zu gewährleisten. Die Durchführung eines zweiten Stadtworkshops junges Arbon ist geplant.
- Erreichung der Kinder und Jugendlichen: In einem zweiten Stadtworkshop wird noch intensiver versucht, eine breitere Gruppe von Kindern und Jugendlichen einzubeziehen, insbesondere die Kinder und Jugendlichen, die sich normalerweise nicht an solchen Initiativen beteiligen.
- Starke Vernetzung: Eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen städtischen Abteilungen erleichtert die Umsetzung der Jugendprojekte. Zudem ist der Einbezug der politischen Entscheidungsträger/-innen zentral.

Fazit

Der «Stadtworkshop junges Arbon» kann als ein bemerkenswerter Erfolg in der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung betrachtet werden. Es gelang der Stadt Arbon, junge Menschen aktiv in die Stadtentwicklung einzubeziehen und ihnen eine Plattform bzw. einen Rahmen zur Verwirklichung ihrer Ideen zu bieten. Die Kombination von analogen und digitalen Elementen bewährte sich sehr, wobei der Fokus stark auf physische Formate zu richten ist. Die aufeinander aufbauenden und sich ergänzenden Prozessschritte (Befragung digital und analog, Ideenerarbeitung digital und analog sowie die Begleitung der Umsetzungen) ermöglichten eine gründliche Bearbeitung der Themen, von der ersten Ideenfindung bis hin zur konkreten Umsetzung. Besonders hervorzuheben ist die E-Partizipation. Durch die Nutzung digitaler Technologien wurde die Beteiligung der Jugendlichen erweitert und erleichtert. So fand beispielsweise eine Online-Partizipation statt, die es den Jugendlichen ermöglichte, ihre Ideen und Meinungen auch ausserhalb physischer Treffen einzubringen. Zudem wurde die Verteilung des Budgets durch eine Online-Abstimmung vor Ort durchgeführt, was die digitale Komponente der Beteiligung weiter stärkte (www.arbon.ch/jungesarbon).

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der besondere Beachtung verdient, ist das innovative Element des partizipativen Budgets von 25 000 Franken, das den Kindern und Jugendlichen echte Entscheidungsmacht verlieh und ihr Verantwortungsbewusstsein förderte.

Die greifbaren Resultate, wie der Jugendraum, die Mountainbike-Anlage und das Winterkino, zeugen von der Effektivität des Projekts und seiner Ausrichtung an den tatsächlichen Bedürfnissen der jungen Generation. Von den genannten

Projekten konnte die Idee der Mountainbike-Anlage nicht umgesetzt werden. Die hohen Anforderungen an eine Umsetzung konnten trotz städtischer Unterstützung nicht erfüllt werden.

Trotz des insgesamt positiven Bildes gibt es Potenzial für Verbesserungen, insbesondere hinsichtlich der Kontinuität und Reichweite der Beteiligung. Die gesammelten Erfahrungen, einschliesslich der erfolgreichen Integration von E-Partizipation, bilden eine wertvolle Grundlage für zukünftige Initiativen zur Kinder- und Jugendbeteiligung.

Kontakt

Bereich Gesellschaft
Walhallastrasse 2
9320 Arbon

Tel. 071 447 14 90

E-Mail gesellschaft@arbon.ch

Reto Stacher, Felix Baumgartner und
Noe Rottmann

www.arbon.ch/gesellschaft

